



Das neue Meisterhaus Gropius, Bruno Fioretti Marquez Architekten 2010-2014.

haften Persönlichkeiten aus Architektur, Design, Marketing und Politik, gesponsert von AGPU Media, den Experten für schwierige Diskurse.

Gestaltungsspielraum

Die Häuserkuben der neuen Bauhaus-Villen sind aus einem speziellen Leichtbeton gegossen. Im Inneren wurde die ursprünglich kleinteilige Raumstruktur zugunsten einer grosszügigeren Aufteilung aufgegeben. Anstelle der Fenster sind jetzt beschichtete Glasscheiben in die Fassade eingelassen. Im Innenbereich hat Konzeptkünstler Olaf Nicolai eine mehrteilige Wandarbeit namens „Le pigment de lumière“ aus verschiedenen Segmenten realisiert, die den Lichtexperimenten von László Moholy-Nagy nachempfunden sind.

Wechselvolle Geschichte

In den von Walter Gropius erschaffenen kubischen Bauten wohnten die Professoren des



Das neue Meisterhaus Moholy-Nagy, Bruno Fioretti Marquez Architekten 2010-2014, Innenansicht, Wandarbeiten: O. Nicolai.

Mit dem Neubau der Meisterhäuser Gropius und Moholy-Nagy ist die schönste Künstlerkolonie der Moderne wieder komplett. Viele Jahre lang entspann sich eine bewegte Diskussion um den Wiederaufbau der berühmten Bauten in Dessau. Heute, fast 70 Jahre nach ihrer Entstehung, erstrahlt die Siedlung in neuem Glanz und hält das Bauhaus-Erbe lebendig.

MEISTERHÄUSER WIEDER KOMPLETT

Die neuen Meisterhäuser Gropius und Moholy-Nagy, die seit Juni 2010 wieder aufgebaut wurden, hat Bundespräsident Joachim Gauck im Mai 2014 an die Öffentlichkeit übergeben. Sie sind das Werk der Berliner Architekten Bruno Fioretti Marquez, die im Jahr 2009 mit ihrem Konzept der „gebauten Unschärfe“ überzeugten. Gemeint ist damit nicht der originalgetreue Nachbau der Meisterhäuser, sondern die

behutsame Neuinterpretation der ursprünglichen Architektur. Vorausgegangen war eine 2003 von der Stiftung Bauhaus Dessau eingeleitete Debatte darüber, ob die Meisterhäuser in ihrem baulichen Originalzustand errichtet werden sollten oder ob beim Wiederaufbau Interpretationsspielraum erlaubt sei: ein Projekt mit mehreren Entwürfen und Modellen, zwei Konferenzen sowie Interviews mit 28 nam-



nahe gelegenen Bauhauses zur Miete. Die im Jahr 1926 entstandenen Gebäude mit Flachdach und grossen Fensteröffnungen waren so etwas wie Musterhäuser für modernes Wohnen. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Meisterhäuser Gropius und Moholy-Nagy zerstört. Auf dem intakten Kellergeschoss der Direktorenvilla mit ihrem ehemaligen Flachdach wurde zu DDR-Zeiten ein Einfamilienhaus mit klassischem Satteldach errichtet.

www.bauhaus-dessau.de

AGPU Media, damals PVCplus, hat den Diskussionsprozess über die Zukunft der Meisterhäuser im Jahr 2003 gesponsert. Reinhard Saffert vom AGPU-Vorstand und Werner Preusker, damaliger AGPU-Geschäftsführer, hatten diesen Prozess begleitet. Das im Jahr 2004 erschienene Buch „UmBauhaus“ spiegelt die Entwicklung der Debatte wider.

Fotos: Christoph Rokitta, 2014, Stiftung Bauhaus Dessau

Es gibt Puppen, die sind so authentisch und lebendig, dass uns ihr Anblick in wahre Verzückung versetzt. Die Geschöpfe von Reinhard Wölfert und Ursula Hackbarth-Müller gehören unbedingt dazu. Ihre häufig aus Vinyl gefertigten Figuren gestaltet das Ehepaar vom Künstlerhof Eishausen in aufwändiger Handarbeit. Keine der Künstlerpuppen gleicht dabei der anderen.



Reinhard Wölfert und Ursula Hackbarth-Müller teilen die Leidenschaft für handgearbeitete Künstlerpuppen. Ihre Arbeit hat sie inzwischen auch privat zusammengeführt. Im Jahr 2012 gaben sie sich in Hildburghausen das Ja-Wort.

Galvanikanlage und Schlosserei selbst her. Darüber hinaus beherrscht er auch die Wachs- und Tonmodellierung sowie den Gipsformenbau und den Porzellanausguss. Seine Frau Ursula ist passionierte Porzellanmalerin und für die Gestaltung der Puppen durch entsprechende Bemalung, Frisuren und Bekleidung zuständig. Sie verleiht den Künstlerpuppen ihre zarte und liebevolle Ausstrahlung.

Die Künstlerpuppe Solweig wirkt mit ihren echten braunen Haaren und Wimpern sehr lebendig.



LEBENDIGE KUNSTWERKE

Solweig, Maiken oder Mats: Jedes Geschöpf von Wölfert Puppen hat einen anderen Namen und besitzt eine ganz eigene Ausstrahlung. Die zarten Wesen, die unterschiedliche Kulturkreise repräsentieren, wirken wie aus dem Leben gegriffen. Dazu tragen vor allem die kindlichen Gesichter bei, die ebenso wie die Körper häufig aus Vinyl gefertigt werden. Die handbemalten Köpfe mit Wimpernsträngen und Perücken aus Echthaar sind

absolut authentische und begehrte Sammlerstücke. „Jede unserer Künstlerpuppen ist ein Unikat. Keine von ihnen gibt es zweimal, was Haare, Augen, Bemalung und Kleidung betrifft“, erklärt Reinhard Wölfert.

Formenbauer aus Leidenschaft

Wölfert ist gelernter Biologie-Modellmacher und Formenbauer. Die Metallformen zur Produktion der Vinylkörper stellt er in der hauseigenen



400 Goethe-Figuren

Wölferts Know-how kommt auch bei aufsehenerregenden Projekten im öffentlichen Raum zum Einsatz. Zum 100. Geburtstag der Goethe-Universität Frankfurt fertigte er die Galvanikform für eine Goethe-Figur, mit deren Hilfe im Rahmen einer Installation von Ottmar Hörl 400 Goethe-Kopien produziert wurden. Die mehr als einen Meter hohen Skulpturen aus Vinyl sind noch bis zum 21. Juli vor dem Haupteingang des Campus Westend in Frankfurt zu sehen.

www.woelfert-puppen.de

Wölfert-Künstlerpuppe in weissem Festtagskleid. Die handbemalte kleine Schönheit wirkt wie aus dem Leben gegriffen.

Fotos: Wölfert Puppen